

# Verbotene

*Die Faszination entblösster Körper – eine Geschichte der*

Die Faszination des entblössten Körpers in der Fotografie ist bis heute ungebrochen. Von den ersten erotischen Daguerreotypen bis zum Internet: Die erotische und pornografische Fotografie befand sich stets auf einer Gratwanderung zwischen Subversion und Tabu, zwischen Geschäftssinn und Verbot.

*Anton Holzer*

Rita liegt nackt im Bett, wir sehen sie mit entblösster Brust vor dem Spiegel, beim An- und Auskleiden im Hotelzimmer, dann ihre Hand mit Zigarette in Grossaufnahme, schliesslich beim Frühstück und auf der Treppe. Die Fotos, die der Schweizer Fotograf René Groebli im Sommer 1953 während seiner Hochzeitsreise mit seiner Frau in einem billigen Pariser Hotel machte, sind von berührender Intimität. Es ist eine Liebesgeschichte in Bildern. Ein Jahr später, 1954, erschienen diese Fotos unter dem Titel «Das Auge der Liebe» als Bildband. In den prüden 1950er Jahren konnte der Fotograf keinen Verlag dafür finden, und so entschloss sich Groebli, das 40 Seiten starke, im A4-Querformat gedruckte Buch selbst zu verlegen, im neugegründeten Turnus-Verlag, auf Deutsch und Englisch. Das Buch war ein Misserfolg. Noch Jahrzehnte später erinnerte sich Rita Groebli, die Porträtierte, dass sie nach Erscheinen des Buches angefeindet und das Buch als pornografisches Machwerk diskreditiert wurde. Anstössig waren in den 1950er Jahren wohl nicht so sehr die erotischen Bilder, die im Vergleich mit pornografischen Inszenierungen ihrer Zeit geradezu harmlos anmuten, sondern die Tatsache, dass die Nackte im Bild keine Prostituierte war, sondern die frisch angetraute Ehefrau des Fotografen. Groebli und seine Frau zeigten gemeinsam etwas, was gemeinhin verborgen bleibt: eheliche Intimität.

Die Grenzen der Scham

